



Zweigeschossiges Einfamilienhaus mit Satteldach, 2009 in giebelständiger Lage an Stelle des traufständigen Vorgängerbaus von 1770, etwas zurückgesetzt neu erbaut. Vorgängerbebauung vor 1548-1660 und vor 1475-1492

Hausname beim Junker

Eigentümer vor 1475 sind archivalisch nicht feststellbar.

Die bauliche Situation in diesem Bereich bis 1475 ist nicht zweifelsfrei zu klären. Nach dem Lagebeschrieb im Zinsbuch B 38 von 1475 muss sich hier eine nennenswerte Bebauung befunden haben, die aber in den späteren Steuerbüchern nicht mehr auftritt, einige der hier genannten Eigentümer finden sich ab 1492 eindeutig an anderen Bauten.

Es wird daher die Hypothese vertreten, dass diese alte Bebauung einem Brand oder wegen der Nähe zur Rot auch einem Hochwasser zum Opfer fiel und die Bebauung anschließend neu geordnet wurde.

1475 B 38-14 Jörgi Kirchner (Jorig Kürßner jung ab 1496 auf Günzburger Str. 8)

1492 A 149.1-2 nicht feststellbar

1496-1517 B 83 nicht genannt

Für die Jahre 1518-1548 liegen keine Aufzeichnungen vor.

Zwischen 1518 und 1548 muss eine Neubebauung des Grundstücks erfolgt sein.

1548 B 304-11 Hainrich Merckh(le),

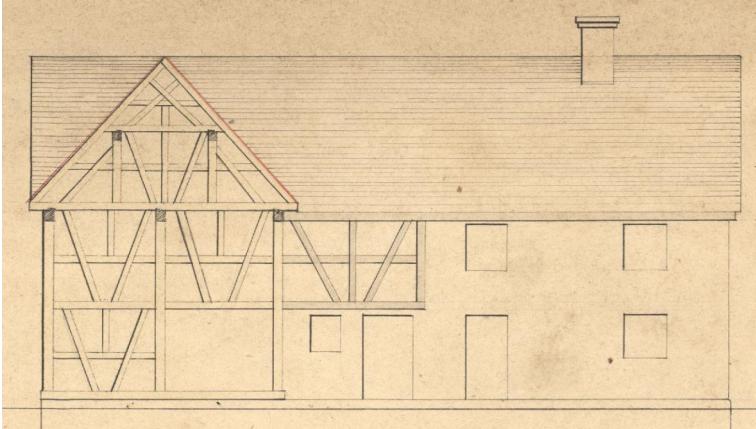
1551 B 304-11 Claus Miller Beck, Hauptstr. 16, Zweitbesitz bis 1572; Miller hat wahrscheinlich nicht hier gewohnt

1572 B 305-12 Valenthin Leberwurst übernimmt auch den Steueranteil zur Liebfrauenpfleg, den bis dato noch Claus Miller, Bäcker (Hauptstr. 16) für das Anwesen Günzburger Str. 21 inne hatte. Ihm dürften jetzt die Häuser Zollstr. 2 und Günzburger Str. 21 beide in Teileigentum gehört haben. Es ist nicht zu klären, in welchem Gebäude er tatsächlich gewohnt hat.

GZ08

GZ21

1601	B 86-25.1	Zwischen 1601 und 1604 besitzt Vele Leberwurst die Häuser Zollstr. 2 und Günzburger Str. 21 beide ganz. Seine Steuerlast ist hierbei mit nur 55 kr relativ gering. Es ist nicht zu klären, was mit den beiden Häusern in dieser Zeit geschah. Möglicherweise wurde eines der Häuser abgebrochen und neu gebaut, wenn ja, dürfte dies eher das Haus Zollstr. 2 gewesen sein. Trotz der unbewiesenen Situation wird diese Möglichkeit im Gebäudeatlas dargestellt.	
1604	B 84-278	Ulrich Leberwurst, (Eltr. Vogler nachträglich eingefügt) und Thoman Lehenherr Ulrich Leberwurst, (vorher auf Günzburger Str. 19, Sohn des Jörg Leberwurst (Günzburger Str. 25) zieht nach hierher in den Austrag. Nach den Lagebeschrieben war dem Haus ein Garten vorgelagert, daher von der Straße abgerückt.	siehe GZ19
1614	B 87-230.1 B 87-231.0 B 87-231.0	Ulrich Leberwurst alt, halbe Behausung; Wert 100 fl Thomas Lehenherrs Erben, halbe Behausung, Wert 125 fl Ulrich Leberwurst alt übernimmt die Hälfte des Thomas Lehenherr, ihm gehört jetzt das ganze Haus. Nach Ulrich Leberwurst alt Tod übernimmt sein Buder Georg Leberwurst das Haus. Einen Teil des Hauses dürfte Ulrich Leberwurst jung als Erbteil seines Vaters erhalten haben.	
1617	B 87-236	Nachdem Ulrich Leberwurst jung 1617 auf das Haus GZ20 zieht, tauscht dieser sein Haus ZO02 mit seinem Onkel Georg Leberwurst. Der Zeitpunkt dieses Tauschs ist nicht dokumentiert. Jedenfalls kommt vor 1736 seine Tochter Christina auf dieses Haus.	siehe ZO02
1636 1651	B 88-195 B 89-418	Ulrich Leberwurst jung Tochter, Behausung; Wert 150 fl Ulrich Leberwursts Tochter, Behausung; kein Wert angegeben Christina Leberwurst zog auf das Haus Zollstr. 6 und ist dort ab 1660 verzeichnet.	siehe ZO06
1660	B 90	nicht mehr erwähnt. Das Haus wurde wohl abgebrochen. In den folgenden Jahren ist das Grundstück nicht separat nachzuverfolgen. Es wird angenommen, dass es weiterhin zum Besitz Zollstr. 2 zählte, denn dort findet sich 1773 auch der Vermerk eines Eigentumübergangs. Der dortige Verweis auf das Grundstück Günzburger Str. 22 konnte aber bislang in keinen Zusammenhang gebracht werden.	
1770	B 99-337+342	Thaddä Hauff, Tagelöhner, mit deßen neuerbauten Haus, ein Garten und Stadel	
1786 25.09.1795	EV V 399	Thaddäus Hauff, Tagelöhner Elisabetha Hauf, Witwe des Thaddäus Hauf, stirbt, ihr Erbe wird aufgeteilt. Immobilienbesitz ist im Inventarium nicht vermerkt, aber ein Barvermögen von 800 fl. Daraus ist zu schließen, dass das Haus bereits verkauft wurde, vermutl. an ihren Sohn Johann, mit dem Rest wurden die anderen Erben ausgezahlt.	
1794	W	Johann Hauff, Maurer, wechselt anschließend nach Peter-Arnold-Str. 4	siehe PA04
06.03.1817	StAAu Hyp. V	Martin Glassenhardt, Tagelöhner, halbgemauertes Wohnhaus mit Stadel und Garten	
1819	A 261	Glaßenhard Martin und Euphrosine Hauf, ledige Spinnerin als Mitbewohnerin (bis 1843)	
11.05.1823	W	Joseph Thoma, Metzger	

1862	A 126-T 6	Der Metzger Joseph Thoma übergibt sein Haus Günzburger Str. 21 an seine Tochter Josepha und deren Bräutigam Johann Göppel. Für sich baut er in den Garten ein einstöckiges Pfründehaus.
30.05.1862	StAAu Hyp. V	Josef Göppel und Ehefrau Josefa, geb. Thoma, übernommen Josef Göppel dürfte der Sohn des Amtsdieners Jos. Göppel sein. Sie verkaufen das Haus und bewohnen es nicht selber.
15.06.1863	StAAu Hyp. V	Moritz Grünwied, Holzhändler, als Zwischeneigentümer
01.10.1863	StAAu Hyp. V	Johann Weber
14.04.1866	StAAu Hyp. V	Walburga Weber, Witwe des Johann Weber
21.01.1870	StAAu Hyp. V	Bonifaz Waizinger, Maurer
1872	A Pläne	Anbau eines Stadels auf der Südwest-Seite durch Bonifazius Waitzinger
		
1882	HV	Bonifaz Waizinger, Maurer
1883	A Pläne	baute Waitzinger das Gebäude um, um seinen Viehstall zu vergrößern
1891	StAAu 89/1891	Remisenanbau am Stadel durch Bonifaz Waizinger
1906	EV	Anton Kassenetter, Ökonom
1922	EV	Anton Kassenetter
1932	EV	Josef Wöhr, Gastwirt
1948	EV	Lorenz Maier
1952	BA 025/1952	Änderung des nördlichen Giebels, Maier Lorenz
1952	BA 025/1952	Erneuerung des Nordgiebels durch Lorenz Maier
1959	EV	Lorenz Maier, Lagerarbeiter
1964	EV	Lorenz Maier, Knecht
1966	BA 025/1966	Erneuerung der Umfassungswände mit Fassadenänderung
1968	EV	Lorenz Maier, Lagerarbeiter
1977	EV	Lorenz Maier, Lagerarbeiter
1985	EV	Lorenz Maier
1997	EV	Kreszenz Maier
2009	BA xxx/2008	Abbruch und Neubebauung in giebelständiger Bauweise

2015

EV



Maier, Christine und Michael